№ 48. 1847.

Redacteur: G. Köhler.

Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 2. Dezember.

Chronik.

Kirchensachen. Von Seiten des Königl. Ministerii ist genehmigt worden, außer einer unterm 6. v. Mts. ausgeschriebenen, katholischen Kirchen-Collecte auch eine dergl. Haus-Collecte in der Provinz Schlesien zum Bau einer katholischen Kirche in Görlitz einzusammeln.

Getraide-Markt in Görlitz. An den letzten Markttagen war starke Zufuhr, nicht minder Abfuhr in Getraide. Wiederum geht viel Getraide nach Böhmen. Im vorigen Jahre, wo hier Mangel war, verbot das Oesterreich. Gouvernement die Ausfuhr des Getraides nach dem Auslande und wir hofften vergeblich auf gerechte Vergeltung! — — Kartoffeln sind reichlich auf dem Platze. Man darf erwarten, daß, wenn sie nicht in Brennereien zu Branntwein verwendet werden, nicht nur der Vorrath auslangen, sondern auch billige Preise bestehen werden, was mit Rücksicht auf die Armen sehr zu wünschen ist, da diese (und hier meinen wir namentlich die Leute, welche aus der Hand in den Mund verdienen) sich noch nicht vom vorigen Jahre erholt haben. —

Postwesen. Nach einer Bekanntmachung im Laubaner Kreisblatte wird außer der täglichen Personenpost zwischen Lauban und Görlitz noch eine Lokal-Personenpost eingerichtet werden, welche in Lauban früh 9 Uhr abgeht und zum hiesigen Mittagszuge nach Dresden anschliest; aus Görlitz aber nach Lauban um 3 Uhr Nachmittags abgehen wird. Die Greiffenberg-Lauban-Kohlfurter Post wird sich an den Berliner Nachtzug anschließen. Die Postsendungen von Lauban nach Seidenberg werden über Görlitz gehen. Die Post von Görlitz nach Marklissa wird künftig erst um 4½ Uhr hier abgefertigt werden.

Verbrechen. Von der böhmischen Grenze. Es hat sich hier in der Nähe der preußischen und sächsischen Angrenzungen eine Räuberbande gezeigt, welche an zwanzig Mann stark ist und muthmaßlich aus früheren Paschern besteht, welche, da ihr Gewerbe nicht geht, zum Diebeshandwerke sich vereinigt haben mögen. In der Nacht zum 10. Novbr. überfielen sie das Dorf Weißbach, wo sie drei Familien unter Mißhandlung der Hausgenossen beraubten. Die Beute, welche sie machten, war reichlich und allein an baarem Gelde über 150 Thaler. Doch raubten sie auch Gegenstände von geringstem Werthe, z. E. ein Weberschiffchen, daher man ungefähr auf die Stände, denen die Räuber angehören, schließen kann.

Der gefährliche Verbrecher, Müllergeselle Brendel aus Hagendorf, ist in Langenöls aufgegriffen worden, was namentlich durch das umsichtige Benehmen des dasigen Ortsrichters Lachmann erfolgte.

Selbstmorde. Am 20. November fand man den Eisenbahnarbeiter Klose aus Scheibe zu Nieder-Moys in einem Schuppen erhenkt.

In Lauban erhenkte sich am 19. November der Arbeiter Gottlieb Runge.

Warnungstafel. Noch immer sind die Eisenbahnen Gegenstand boshaften Frevels. Die strengen Strafen, welche solchen Verbrechen angedroht sind, scheinen noch immer nicht wirksam geworden zu sein. So wurde von einem Menschen auf die vorbeifahrenden Dampfwagen der Nieder-Schlesisch-Märkischen Eisenbahn mit Steinen geworfen. Der Frevler hat dafür drei Monatelang im Zuchthause büßen müssen. — Auch in unsrer Nähe hat man schon Steine auf den Eisenbahnschienen gefunden. Eine so große Bosheit als diese, wobei Jemand das Leben Vieler, die er nicht kennt, in Gefahr bringt, welcher daher ohne Leidenschaft, lediglich mit dem boshaften Willen: Unglück anzustiften, handelt, kann nicht streng genug geahndet werden. — Wenn übrigens die Bahnwärter die Schienen, wenigstens bei Finsterniß vor Ankunft der Züge, wirklich begingen, könnte eine solche Bosheit nicht leicht Erfolg haben.

Sserbisches. Nach mehrfach geschehenen Aufrufen in öffentlichen Blättern versammelten sich am 8. April d. J., Mittags 1 Uhr, begeisterte Sserben (d. h. Wenden; dieselben werden hier und sollte künftig in diesen Blättern wieder von ihnen Etwas berichtet werden, stets Sserben genannt werden, weil sie in ihrer eigenen Sprache sich Sserben nennen), um einen Sserben-Verein, genannt Macziza sserbska (sprich Matschiza ßerbska) Behufs der Herausgabe und Verbreitung guter, ßerbischer Bücher zu stiften. Herr Dr. Klien, Stadtrath zu Budissin, führte den Vorsitz und nachdem er mitgetheilt, wie die Maczija schon im Jahr 1845 zu wurzeln begonnen, bis sie zur jetzigen Reife gediehen, las er die Inschrift der hohen Kreisdirection in Budissin vor, nach welcher weder Hochdieselbe, noch das hochpreisliche Ministerium des Innern und des Cultus Etwas, des löblichen Zweckes wegen, gegen die Stiftung des Vereins einzuwenden hat. Darauf sind die Statuten berathen und sofort unverändert angenommen worden. Nach ihnen besteht die Mitgliedschaft aus 2 Klassen. Mitglieder erster Klasse zahlen jährlich einen Beitrag von 1 Rthlr. 10 Sgr., die der zweiten Klasse aber 25 Sgr. Der Ausschuß hat noch bestimmt, daß Mitglieder, die in fernen Ländern wohnen, sofort auf 5 Jahre 6 Rthlr. 20 Sgr. bezahlen müssen. Die Mitglieder erster Klasse erhalten dafür alle von der Maczija herausgegebenen Bücher und auch deren Zeitschrift, die der zweiten Klasse aber nur die Bücher. Somit erklärte sich der Verein der Macziza sserbska für gegründet. Hierauf ward der Vorstand und Ausschuß gewählt.

A. Vorstand.

Stadtrath Dr. Klien, als Vorsitzender; Pastor Jacob zu St. Michael in Bautzen, Stellvertreter; Cand. Wanack, Bürgerschullehrer, Sekretair, und Kuczank (Kutshank), Vicarius auf dem Domstift in Bautzen, als dessen Stellvertreter; Diac. Wezke zu St. Michael in Bautzen, Cassirer; Cand. und Bürgerschullehrer Imisch, Bibliothekar; Candidat Ssmoler, (Schmaler) als Redacteur der herauszugebenden Zeitschrift der Maczija.

B. Ausschuß.

Haschke, Canonicus, Cantor auf dem Domstift in Budissin; Pastor Seiler in Lohsa; Buk, Director der kath. Schule in Bautzen und Vicarius am Domstift; Gerber, Schullehrer in Milkel; als deren Stellvertreter: Kulman, Lehrer in Uhyst an der Spree; Dr. Pful, aus der Bautzener Vorstadt bei Preischwitz; Melde, Schullehrer in Groß-Dehsa; Becker, Lehrer auf der Seidau.

Der Herr Superintendent Kubitz in Hoyerswerda hat der Maczija halben an die Königliche Regierung zu Liegnitz berichtet und von da unterm 30. April d. J. die Antwort erhalten, daß die Mitgliedschaft gestattet ist. Unterm 25. April hat die Kreis-Direction in Bautzen die Erlaubniß zur Herausgabe einer Zeitschrift dieses Vereines ertheilt.

Das Erste, was der Verein drucken ließ, sind 4 Predigten des verstorbenen, unter den Sserben allgemein geliebten Pastor Lubensky in Bautzen; der Herr Pastor Jakob, Nachfolger jenes im Amte, hat solche Predigten ausgewählt, welche als passendes Hochzeitsgeschenk jungen Eheleuten in die Hände gegeben werden können. Gegen Ostern soll ein Büchelchen herausgegeben werden, welches sich zum Geschenk für Confirmanden eignet.

Bis zum 21. August zählte Maczija 73 Mitglieder, nebst einer Kasse von 108 Thlr. 15 Sgr.

Gewiß von großer Bedeutung und höchst erfreulich für das ganz vernachläßigte und zertretene Sserbenvolk ist dieser Verein. Denn außer der Bibel, Gesangbuch, Arndt's wahrem Christenthum, Bogatzky's Schatzkästlein, Luthers kleinem Katechismus und einigen Gebetbüchern hatte dies Volk fast Nichts Gedrucktes.

Vermischtes.

Rettungsvereine in Posen. Den 23. November, Abends nach 10 Uhr, brach auf der Wilhelmsstraße in Posen im Gehöfte des Conditor Beely'schen Etablissements, dicht neben der Post, Feuer aus. Dasselbe entstand — wie es scheint, durch Fahrlässigkeit — in einem Pferdestalle und ergriff, ehe noch Feuerlärm laut wurde, eine mit dem Stall zusammenhängende Remise. Das darin aufgehäufte, bedeutende Kohlenlager stand nach wenig Minuten in vollen Flammen. Das Feuer ergoß sich nunmehr über sämmtliche Hofgebäude und mündete in den Wagenschuppen des Post-Grundstückes. Die Gefahr war um so dringender, weil der bedrohte Stadttheil wenig Wasser besitzt und die durch den Kohlendampf gesteigerte Glut eine unerträgliche Atmosphäre entfaltete. Dennoch bemeisterte man sich in zwei Stunden der Feuersbrunst. Sie wurde auf die beim Beginn des Brandes entzündeten Beely'schen Hofgebäude beschränkt. Dieses glückliche Resultat verdankt die Stadt Posen den mit großer Umsicht und Energie getroffenen Anordnungen des gegenwärtigen Polizei-Dirigenten, und den unermüdlichen Anstrengungen ihres Rettungsvereins, dessen entschlossenste Mitglieder auf den gefährlichsten Punkten thätig waren. (Schles. Ztg.)

Unlängst meldete dieselbe Zeitung ebenfalls sehr lobend die Thätigkeit eines Mitgliedes dieses Posener Rettungsvereins, der sich in der kurzen Zeit seines Bestehens in Zeiten der Gefahr bereits mehrmals rühmlichst ausgezeichnet hat. Möchte man in Görlitz bald dem Beispiele der Posener folgen.

In Paris ereignete sich dieser Tage folgender ungewöhnlicher Unglücksfall. Zwei Kinder in der Straße St. Pierre-Montmartre spielen mit einem Blasebalg. Das eine nahm das unschädliche Instrument und blies dem andern den Wind damit in's Gesicht. Hierdurch geschah es, daß ein spitziger Drahtstift, der sich zufällig im Blasebalg befand, durch die Gewalt des Luftdrucks heraus und dem Kinde mit solcher Heftigkeit in's Auge fuhr, daß die dadurch verursachte Wunde eine Operation nöthig machte, in Folge deren das beschädigte Auge verloren ging. (L. Z.)

Noch ein Wort, die Rothenburg-Nieskyer Straße betreffend. Die schlechte Beschaffenheit der Straße zwischen Rothenburg und Niesky wird allgemein anerkannt. Der Verfasser des Artikels aus Niesky in No. 46. des Görlitzer Anzeigers hofft, daß die väterliche Fürsorge der Kreisbehörde eine Kreisstraße schaffen werde. Auch wir setzen recht großes Vertrauen in dieselbe — allein damit kommen wir nicht zum Ziel, so lange nicht noch etwas Aeußeres hinzutritt, was der Behörde die Mittel giebt, das auszuführen, was sie als nöthig längst erkannt hat. —

Wir glauben, daß nur dann eine baldige Aenderung in dieser Straßen-Beschaffenheit erwartet werden kann, wenn alle diejenigen, welche sich dafür interessiren, sich zu deren Ausführung vereinigen und über die Mittel berathen, die dazu erforderlich sind, so wie über die Linie, in welcher zu bauen wäre.

Bleiben wir zunächst bei dieser stehen, so ergiebt sich gewiß für jeden, daß der Bau von Niesky über Rothenburg nach Penzig geleitet werden muß, damit auf einer Seite die Chaussee, auf der andern die Eisenbahn, die Anknüpfungs-Punkte für die Straße ergeben. Der Verfasser des angezogenen Aufsatzes macht zwar bemerklich, daß die Straße von Niesky nach Penzig über Rothenburg einen Umweg mache und hat darin ganz recht; — dennoch glauben wir nicht, daß dies der Ausführung unserer Idee im Wege läge, da man sich solche Umwege schon gefallen lassen muß. In welcher Weise von Niesky nach Rothenburg und von Rothenburg nach Penzig gebaut werden solle, bliebe näher zu erwägen. — Im Allgemeinen würde die größtmöglichste Nutzbarkeit der Straße und die

möglichste Billigkeit in der Ausführung bei solider Beschaffenheit als Richtschnur dienen. — Leichter möchte allerdings der Zug dieser Straße zu finden sein, wie die Mittel, aus denen der Bau zu bestreiten wäre; — allein, auch diese finden sich gewiß, sobald mit Ernst und Umsicht die Sache in die Hände genommen wird. — Schon in unserm letzten Aufsatz haben wir darauf hingewiesen, daß sehr mannigfaltige Beziehungen zwischen der Kreisstadt und dem nach Niesky zu und über Niesky hinaus gelegenen Theilen des Kreises bestehen, die alle durch gute Straßen nur gewinnen können. — Seitdem der Fürst Pückler die Armuth als vorherrschende Eigenschaft für den Rothenburger Kreis in Anspruch genommen hat, ist es dabei geblieben — indessen bleibt es doch wahr, daß dieser arme Kreis reich ist an Torflagern, an Holz — daß er bedeutende Fischerei besitzt, viele Ziegeleien von Ruf, Töpfereien, einige Hüttenwerke, Ofenfabriken, einen starken Mühlenbetrieb, Steingutfabriken und Glashütten. Nächstdem erzeugt der Kreis namhafte Getraide-Quantitäten, große Kartoffel-Massen, Butter und Wolle. Alle diese Erzeugnisse werden verfahren — bei sehr vielen derselben ist die Fracht ein Haupt-Faktor bei der Werths-Berechnung — und also nichts wichtiger, als die Fracht zu verringern, was doch nur durch gute, zu allen Zeiten fahrbare Straßen erlangt werden kann! Wie viel Aussicht also, daß unter den Vielen, die so nah dadurch berührt werden, ein großer Theil sich finden wird, welcher das Ziel entschlossen und kräftig verfolgt. Mehr braucht es aber beinah' nicht, um die Bewilligung einer Prämie aus Staatskassen zugesichert zu erhalten, mit der die Ausführung dann in Aussicht stände. —

Wir wiederholen, daß der Hutbrückenbau die Letztere sehr erleichtert, obwohl dieser Brückenbau zwischen Deschka und Penzig noch ganz andere Resultate gehabt haben würde; — aber auch so ist wenigstens immer ein guter Neiß-Uebergang gewonnen und das erleichtert das andere sehr. —

Die Eisenbahnen üben den entschiedensten Einfluß auf alle Verkehrs-Verhältnisse aus, und noch weiß Niemand, welche Umgestaltungen sie herbeiführen werden! Dies ist wohl zu beherzigen von Jedermann, denn Niemand weiß, ob dem scheinbar sicher begründeten Absatz eines Rohproduktes oder eines Fabrikats nicht von einer nicht geahnten Seite her eine Gefahr droht. Je allgemein zugänglicher unser Waaren-Depot ist, je weniger haben wir zu fürchten. — Was aber könnte mehr dazu auffordern, als dies, die Straßen-Besserungen hier zu fördern, wo sich so viele schlechte Wege befinden. —

Ein Einwohner von Rothenburg.

Unsrem Samuel.

Gleich einem Blitz aus heitrer Luft
Traf Dich der Tod — Du bist geschieden —
Dein Leib bereit zur dunklen Gruft,
Dein Geist zum stillen Himmelsfrieden.

Du schliefst so sanft und selig ein,
Du wußtest nichts von Todesschmerzen,
Du fühltest keine Sterbenspein
In Deinem guten, frommen Herzen.

Ja dieses Herz war fromm und gut,
War hochgesinnt und deutsch und bieder,
Voll Wissensdurst, voll Lebensglut,
Voll Lieb' und Freundschaft für die Brüder.

Drum führt ein Engel Dich dahin,
So schnell aus diesem Erdenleben,
Dahin wohin die Geister ziehn,
Wohin die Guten sich erheben.

Du guter, lieber, treuer Freund,
Ade, ade! auf Wiedersehen!
Was Lieb' und Wahrheit hier vereint,
Wird dort auch einst beisammen stehen.

Publikationsblatt.

[4312] **Polizeiliche Bekanntmachung.**

Den gesetzlichen Bestimmungen zuwider werden die Straßen und öffentlichen Plätze häufig, selbst von erwachsenen Personen, durch Befriedigung natürlicher Bedürfnisse verunreinigt und dabei der Anstand gröblich verletzt. Wir bringen daher das diesfalls bestehende Verbot hiermit in Erinnerung mit der Bedeutung: daß jeder Contraventions-Fall mit Zwanzig Silbergroschen oder 24stündiger Gefängniß-Strafe werde geahndet werden. Görlitz, den 26. Mai 1835.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Görlitz, den 23. Novbr. 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4329] **Bekanntmachung.**

Diejenigen Inhaber des eisernen Kreuzes, welche im mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Theile der Stadt wohnen und nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 13. Mai 1843 eine Unterstützung zu gewärtigen hätten, wenn sie im klassensteuerpflichtigen Theile wohnten, werden aufgefordert, sich binnen acht Tagen bei uns zu melden.

Görlitz, den 27. November 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4330] **Bekanntmachung.**

Die Hebamme Ernestine verehel. Franz hat die Genehmigung, im städtischen Polizei-Bezirke als Hebamme zu fungiren, erhalten.

Görlitz, den 24. Novbr. 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4331] **Bekanntmachung.**

Am 19. d. M. hat nach hier eingegangener Anzeige eine unbekannte Frauensperson von mittler Statur bei hiesigen Gewerbetreibenden betrüglicher Weise auf fremden Namen 1) eine Pelzjacke, zwei schwarze Felle, zwei weiße Felle, eine schwarze Tuchmütze mit Astrachan-Besatz, eine Schüler-Mütze; 2) eine seidene violettfarbene Winterhaube; 3) eine schwarze Tuchweste, zwei carirte, wollne, roth- und weiß-braune Westen ohne Zahlung abgeholt und ist spurlos verschwunden.

Die Person war mit einem blauen Tuchmantel und einer Winterhaube von blauer Seide mit lilla Bande bekleidet. Es wird gebeten, zur Entdeckung der Betrügerin mitzuwirken.

Görlitz, den 22. Novbr. 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4332] **Bekanntmachung.**

Durch gewaltsame Erbrechung des Materialienschuppens an der Bauhütte auf hiesiger Viäduktbaustelle sind in der Nacht vom 21. zum 22. d. M. drei Stück sogenannte Katzen, zur Kunstramme mit den dazu gehörigen Beschlägen und Ausrüstungen entwendet worden. — Die Eisentheile zum Beschlage und zur Ausrüstung jeder Katze wiegen 80 und 100 Pfd. Ferner 3 Stück eiserne Schraubenbolzen, jede etwa 8 Pfd. schwer, sowie fünf Paar Wasserstiefeln mit langen Schäften. Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 25. Novbr. 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4335] **Steckbrief.**

Der nachstehend bezeichnete Dienstknecht Karl Heinrich Girke aus Kohlfurt hat sich mit Unterschlagung eines Briefes seines Dienstherrn in Freiwaldau, worin 39 Rthlr. 5 Sgr. Geld befindlich, am 14. d. M. heimlich entfernt.

Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden daher ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die Dominial-Polizei-Stellvertretung zu Rauscha oder an uns gefälligst abzuliefern.

Görlitz, den 23. Nov. 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Personbeschreibung.

Der rc. Girke ist aus Mühlbock, Kr. Görlitz, gebürtig und hielt sich in Kohlfurt auf, ist evangelischer Religion, seines Standes Dienstknecht, 24 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat blondes Haar, niedrige Stirn, blonde Augenbrauen, blaue Augen, spitze Nase, proportionirten Mund, gesunde Zähne, rasirten Bart, ovales Kinn, gesunde Gesichtsfarbe, ovale Gesichtsbildung, mittle Statur, spricht deutsch und hat keine besonderen Kennzeichen.

Bekleidung.

Tuchne Jacke oder ein Pelz, tuchne Weste, leinene Hosen, lange Stiefeln, tuchne Mütze mit Schild und weißbuntes Halstuch.

[4333] **Steckbrief.**

Die 13jährige Johanne Christiane Reimann, welche auf Kosten der Armendeputation hier untergebracht war, hat sich seit dem 17. d. M. von hier entfernt und treibt sich wahrscheinlich bettelnd umher.

Wir bitten, auf dieselbe zu vigiliren.

Signalement: Die Johanne Christiane Reimann ist aus Görlitz gebürtig und hielt sich daselbst auf, ist evangelischer Religion, 13 Jahre alt, hat blondes Haar, niedrige Stirn, blonde Augenbrauen, blaue Augen, etwas spitze Nase, etwas großen Mund, gute Zähne, ein etwas ausgebogenes Kinn, längliche Gesichtsbildung, blasse Gesichtsfarbe, mittle Gestalt, spricht deutsch und hat keine besondern Kennzeichen.

Bekleidung: Grünes kattunes Jäckchen, grün, schwarz und roth gestreifter Köperrock, gelb gekästeltes Halstuch, blau gekästelte Schürze, blauscheckige Strümpfe, Holz-Pantoffeln; führt einen schwarzen Schulkober bei sich.

Görlitz, den 26. Novbr. 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4334] **Steckbrief.**

Am 7. Juni c. hat sich die nachstehend bezeichnete unverehelichte Christiane Juliane Dorothea Tzscheutschler aus Groß-Biesnitz mit Hinterlassung ihres kleinen Kindes heimlich von da entfernt und ist ihr Aufenthalt unbekannt.

Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden daher ersucht, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und an uns oder an die Ortsgerichte zu Groß-Biesnitz abzuliefern.

Görlitz, den 26. Nov. 1847. Der Magistrat. Dominial-Polizei-Verwaltung.

Personbeschreibung: Die ꝛc. Tzscheutschler hielt sich in Groß-Biesnitz auf, ist evangelischer Religion, unverehelicht und 25 Jahre alt. Ihre Bekleidung ist unbekannt.

[4432] Die Baulichkeiten zur Herstellung eines Versammlungssaales für die Herren Stadtverordneten sollen im Wege der Submission unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl in Pausch und Bogen in Entreprise gegeben werden. Cautionsfähige Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, ihre Offerte versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission in Betreff der Baulichkeiten des Stadtverordneten-Saales"

bis zum 9. December c. Abends auf der Rathhaus-Kanzlei abzugeben.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Bauzeichnung, Kosten-Anschlag und Contractsbedingungen auf unserer Kanzlei während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Görlitz, den 30. November 1847. Der Magistrat.

[4342] **Bekanntmachung,**

betreffend das Aufgebot einer Spezial-Masse.

Nach erfolgter Subhastation der dem Johann Gottlieb Büchner gehörig gewesenen Gärtnernahrung No. 73. zu Ober-Langenau, ist bei Vertheilung der Kaufgelder auf die im Hypothekenbuche dieses Grundstücks Rubr. III. No. 7. für den Gerichtsschulzen Johann Gottfried Hirche zu Nieder-Langenau eingetragene Forderung von 400 Rthlrn. eine Summe von 416 Rthlr. 10 Sgr. 1 Pf. angewiesen. Da jedoch der Gerichtsschulz Hirche hinsichtlich des eingetragenen Kapitals von 400 Rthlrn. nebst Zinsen vollständig befriedigt zu sein, auch darüber Quittung geleistet zu haben erklärt hat, dem Vorbesitzer Johann Gottlieb Büchner aber der Verbleib des darüber sprechenden Dokuments, welches aus der Schuld- und Pfandverschreibung vom 22. Juni 1832 nebst Hypothekenschein vom $\frac{\text{4. September 1832}}{\text{4. October 1836}}$ und notarieller Quittungsverhandlung vom 12. October 1843 bestanden hat, unbekannt sein will, so werden in Gemäßheit der Verordnung über das Aufgebot von Specialmassen nach erfolgter Subhastation vom 21. October 1838 (Ges.-Sammlung Seite 498.) nunmehr alle diejenigen unbekannten Personen, welche als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder sonst Berechtigte Ansprüche daran zu haben vermeinen, zu deren Anmeldung unter Androhung der Präclusion zu dem vor unserm Deputirten, Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Mosig auf

den 20. März 1848, Vormittag 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine hierdurch vorgeladen.

Görlitz, den 15. Novbr. 1847. Königl. Land- und Stadtgericht.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4343] **Todes-Anzeige.**

Das am 21. d. Mts., früh 2 Uhr, erfolgte sanfte Ableben unserer guten Tochter **Charlotte Brückner** zeigen wir, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an. Zugleich statten wir allen lieben Freunden und Verwandten für die vielen Unterstützungen während ihres Krankenlagers und für die Ausschmückung des Sarges unsern innigsten, herzlichsten Dank ab. Ebenso sagen wir den Herren Trägern, welche sie zu ihrer Ruhestätte geleitet haben, unsern herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß der Allgütige Jeden vor ähnlichen Fällen behüten möge.

Görlitz, den 2. December 1847. **Die Hinterbliebenen.**

[4396] **Auction.** Kommenden Montag, den 6. d. M., früh von 9 Uhr ab, sollen im Auctions-Lokale in der Rosengasse folgende Gegenstände: Komoden, Kleider- und Glasschränke, Stühle, 1 Fortepiano, 1 Guitarre, Cigarren, viele männliche Kleidungsstücke, Stiefeln, Hemden und andere Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner**, Auct.

[4370] Sonnabend den 4. December c., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Dominialhofe in Schönberg 70 Stück gemästete Schafe und einige Stück wohlgenährtes Rindvieh gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert.

[4286] **Pferde-Auction.**

Heute Donnerstag, den 2. December, Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen einige brauchbare Wirthschaftspferde im Gasthofe zur goldnen Sonne meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. **Wießner**, Auct.

[4292] **Drei bis sechs Tausend Thaler** Mündelgelder können gegen pupillarische Sicherheit in einer Summe oder wenigen Abschnitten am 1. Januar k. Jahres ausgeliehen werden. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[4344] Kassengelder werden auf sichere Hypotheken zu 4 Procent Zinsen ausgeliehen. Das Nähere auf dem Landsteueramt hieselbst.

[4345] Es wird ein Darlehn von **3000** Rthlr. zur ersten Hypothek auf ein für 6800 Rthlr. erkauftes Bauergut von 200 Morgen Flächeninhalt zum 1. Januar 1848 gesucht und das Nähere hierüber in der Petersgasse No. 319. drei Treppen hoch mitgetheilt.

[4319] **Torfverkauf.**

Auf dem Bihainer Revier, dicht an der Kaltwasser Grenze, stehen ca. 1 Million Torf zum Verkauf. Der Preis ist pro Mille 1 Rthlr. 1 Sgr. Den Verkauf besorgt der Torfmeister Häusler Traugott Heinrich in Kaltwasser, bei welchem sich die resp. Käufer zu melden haben. Der Torf ist im Schuppen aufgestellt, daher sehr trocken; auch ist der Weg bis zu den Torfbuden gut fahrbar gemacht, mithin jederzeit dahin zu kommen.

Mückenhain, den 25. Novbr. 1847. **Das Wirthschafts-Amt.**

[4175] Ein Kaufmannshaus mit großen und geräumigen Niederlagen, guten, trockenen Kellern 2c., in der besten Lage der Stadt Görlitz, ist zu verkaufen und sind die Bedingungen bei dem Herrn August Koblitz (Buchhandlung am Obermarkte daselbst) zu erfahren.

[4262] Zum bevorstehenden Feste empfiehlt sich mit sauberer und geschmackvoller Anfertigung aller **Papp-** und **Lederarbeiten** **Leopold Himer**, Buchbinder und Galanteriearbeiter, am Weberthor No. 406.

(Auch werden daselbst alle Arten Stickereien auf das beste garnirt.)

[4357] **Adolph Zimmermann, Steingasse No. 24.,**

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken feine **Papp-, Galanterie-** und **Lederwaaren**, als: Arbeitskörbchen, Cigarrenhalter, Fidibusbecher, Uhrgehäuse, Handschuhkasten, Wandkörbe, Toiletten, Nähkästchen, Schreibzeuge, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Brief- und Zeichnen-Mappen, Brillen-Futterale, Notiz- und **Schreibebücher** u. s. w.; so wie auch eine Auswahl Kinder- und Gesellschaftsspiele, Zauberscheiben, **Sand-Mechaniken**, feine und ordinaire Bilderbücher und Bilderbogen.

Görlitz, den 1. December 1847.

Hierzu zwei Beilagen.

[4394] Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.
Sonnabend den 4. December Weizenbier. Dienstag den 7. Weizenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[4429] Dienstag den 7. December Gerstenweißbier.

[4430] Bier-Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.
Sonnabend, den 4. December, Bairischer Bier-Jentsch.
Dienstag, den 7. Decbr., Weizenbier.
Gleichzeitig bemerke ich, daß vom Sonntag, den 5. Decbr. ab, wieder neues bairisches Lagerbier ausgeschenkt wird.
Müller, Brauermeister.

[4428] Sonntag den 5. December beginnt der Ausschank meines bayerschen Lagerbieres, Petersgasse No. 315. parterre. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
Braumeister Hollack.

[4413] Höchst elegante, eingefaßte **Stickereien**, als: Notizbücher, Brieftaschen, Cigarrentaschen, Brillenfutterale 2c.; so wie gestrickte und gehäkelte **Tücher, Damentaschen, Negligée-Käppchen, Börsen** mit und ohne Perlen 2c. sind in größter Auswahl vorräthig.
Walter & Herrmann.

[4372] Ein noch neuer Ladentisch ist sofort billigst zu verkaufen. Näheres beim Lederhändler Th. Wisch, Webergasse No. 40.

[4373] Billige **Rosinen** à Pfd. 3 Sgr., billigen **Reis** à Pfd. 2½ Sgr. empfiehlt
Friedrich Blumberg, Obermarkt No. 127.

[4378] Große Pomm. Gänsebrüste, Gänsesülzkeulen, so wie schöne, haltbare Messin. Citronen, vollsaftige Apfelsinen, neue Schachtel-Feigen, Sultan-Rosinen und Prünellen empfing und offerirt im Ganzen und Einzelnen möglichst billig **C. W. Wiesner.**

[4375] **Zur gütigen Beachtung!**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Waarenlager von feinen und mittelfeinen Herren- und Damentuchen eigener Fabrik mit einem wohl assortirten Lager schafwollener Strickgarne verbunden habe. — Mit der Bitte, mich mit recht zahlreicher Abnahme zu beehren, verspreche ich Reellität in jeder Beziehung.

Ich bin täglich in meiner Behausung, Ober-Steinweg No. 561., sowie Donnerstags unter den langen Läuben vor dem Hause No. 1. anzutreffen.

Görlitz, den 30. November 1847. **Wilh. Mücke**, Tuchfabrikant.

[4401] Sehr schönen **Roth-** und **Weiß-Wein** ohne Säure, sich ganz besonders zu Cardinal und Bischoff eignend, die Bout. 6 Sgr., bei Entnahme von 12 Bout. eine gratis, empfiehlt
H. F. Lubisch.

Deutsche Eisenbahnschienen-Compagnie.

Gesammtes Aktienkapital: 2 Millionen Thaler Courant.

In 10,000 Aktien à 200 Thaler Ct. oder 350 fl. rhein.

[4341] **Zweck:** Schienenfabrikation zum deutschen Eisenbahnbau.

Bekanntmachung.

Die **Deutsche Eisenbahnschienen-Compagnie** verfolgt ihren nationalen Zweck mit allen erforderlichen Garantien des Gedeihens. Ihre kolossalen Werke bei **Neuhaus** sind großentheils vollendet; ihre Eisenerzeugung ist im Gang und über tausend Arbeiter sind in ihren Werkstätten und in den Kohlen- und Eisenbergwerken, welche jene mit den Rohstoffen versorgen, in Thätigkeit. Was im Jahre 1845 bloßer Entwurf war, ist ausgeführt; was damals Plan gewesen, ist zur That geworden.

Wir danken dies den Männern, welche vor zwei Jahren, auf unsere Einladung hin, mit patriotischem Muthe sich uns anschlossen, um ein Werk in's Leben zu rufen, dessen Schwierigkeiten jeder Verständige zum Voraus ermessen konnte. Jene patriotischen Kapitalisten ärndten nun den Lohn ihres Muthes und Vertrauens in zweifacher Weise. — Sie werden nicht nur bald in einem ihre Erwartungen übertreffenden Maaß ihre Aktienrente erweitert sehen als Theilhaber der großen merkantilen Erfolge, über welche unsere Werke gebieten, sondern auch die Anerkennung jedes Vaterlandsfreundes genießen und sich des Bewußtseins erfreuen, daß sie thatkräftig dazu beigetragen haben, das öffentliche Wohl zu fördern, indem sie, da unser Geschäftszweck die großartigste deutsche Eisenerzeugung ist, die Tributpflichtigkeit deutscher Gewerbe an das Ausland verringern und künftig unserm Volke Millionen seines Geldes erhalten, welche für Eisen und Eisenbahnschienen jährlich in die Fremde grschickt werden. Ueber fünfundvierzig Millionen Thaler (unglaublich scheint's und doch ist es so!) gingen blos in den letzten zehn Jahren für Eisen und Eisenbahnschienen über die deutschen Grenzen, — sie wurden von der Nation weggeworfen für fremde Fabrikate, deren Rohstoffe die deutsche Erde in so unerschöpflicher Menge verbirgt, daß wir nicht blos uns, sondern noch die halbe Welt damit versorgen können, sobald wir mit dem rechten Willen die rechten Mittel vereinigen. Und wozu haben jene fort und fort für fremdes Eisen vergeudeten Millionen gedient? Wozu anders, als uns ärmer, folglich wehrloser zu machen gegen die ewigen Feinde unsers gewerblichen Wohls; wozu anders, als um neue Glieder an die Kette zu schmieden, mit welcher der Werkmann für die Welt, der industriegewaltige und spekulative Britte, Deutschlands Volk, trotz dem Zollverein und trotz den Zollcongressen, nicht viel weniger drückend knechtet, als einst der Korse mit seinem Schwerte. Wir haben es ja gesehen und sehen es noch alle Tage, daß, während die Tonnen Goldes hinausziehen in die Fremde für Das, was wir selbst machen können, um fremde Arbeiter zu ernähren, deutsches Volk daheim darben muß und deutscher Fleiß, zur Arbeitslosigkeit verdammt, im Elend verkümmert.

Patriotisch-vereinte Kräfte haben unser Werk aufgerichtet, dessen Nothwendigkeit jeder Vaterlandsfreund lange vorher schon eingesehen hatte. Jeder Aktionair hat seinen Theil daran, dem großen wie dem kleinen gebührt Lob und Beifall, ein Unternehmen gefördert zu haben, dessen nächster Zweck es ist, Grenzen zu setzen der Befürchtung: — der deutsche Eisenbahnbau aus fremdem Eisen werde allmählig der Nation ihre baaren Cirkulationsmittel entziehen und zum Nachtheil des Ackerbaues und der Industrie und des Handels den Zinsfuß auf eine unerträgliche Höhe treiben. Jeder Theilhaber an unserm Werke hat sich aber auch einen Theil des Verdienstes zuzurechnen, daß wir die auf dem Schauplatz unsers Wirkens, in dem Schooß des Gebirgs, bisher fast unbenutzt und unbeachtet begraben gewesenen Schätze an den Tag gehoben und zur Quelle dauernden Erwerbs gemacht haben für mehr als tausend arme, bedürftige, arbeitssame Menschen.

So Vieles ist schon geschehen; so Vieles ist schon gewirkt worden durch unsern Verein während der zwei Jahre seines Bestehens. — Doch so viel es auch schon sei, so dürfen wir uns doch nicht verhehlen, daß dadurch die uns gesetzte Aufgabe ihre vollständige Lösung noch nicht erhalten hat. Um diese Aufgabe — sie ist uns gleichsam unter den Händen gewachsen — vollkommen auszuführen, ist vor allem Andern eine so ausgedehnte Entwickelung und Erweiterung der Produktionskraft unserer Anlagen zu wünschen, als der ihnen zu Gebote stehende Reichthum an Rohstoffen irgend gestattet. — Dieser Reichthum, er hat sich durch die erhaltenen neuern Aufschlüsse über unsere Erzlagerstätten in der That so massenhaft, ja so ungeheuer groß gestaltet, daß, sobald uns die neueröffneten Kohlengruben unterstützen, durch unsere Werke Deutschland mit allem Eisen versorgt werden

kann, welches jetzt aus der Fremde zugeführt wird und jährlich mit baaren Millionen dem Ausland bezahlt werden muß. — Man erwäge: Der Ertrag einer einzigen unserer Erzlagerstätten ist auf 20 Millionen Centner Eisen amtlich geschätzt worden!

Zur Erreichung eines für ganz Deutschland so wichtigen Zweckes und um die uns angetragenen **großen Schienenlieferungen** auch ausführen zu können, wollen wir der Entwickelung unserer Etablissements einen beschleunigten Gang geben und zu diesem Behuf weitere Kapitalbetheiligungen zulassen, die, gleich jenen der ersten Unterzeichner, alle Vortheile aus dem nun festbegründeten Unternehmen mitgenießen sollen.

Es ist in unserm Statut vom 15. März 1845 für eine künftige Vermehrung und Erweiterung unserer Werke durch geeignete Bestimmungen vorgesorgt worden. Doch im jetzigen Fall ist es nicht nöthig, auf dieselben zu rekurriren, weil den neuen Kapitalbetheiligungen, zu welchen wir einladen, schon durch den Umstand hinlänglich Raum gegeben ist, daß wir bereits früher für den vorliegenden Zweck einen bedeutenden Theil unserer Aktien ausdrücklich reservirt haben. Eine Vermehrung unsers ursprünglichen Kapitals wird daher eben so wenig nöthig, als eine neue Aktienkreirung, und die Maaßregel beschränkt sich darauf,

Denjenigen, welche sich noch bei unserm patriotischen und gewinnreichen Unternehmen betheiligen wollen, von den reservirten Stammaktien so viele zu überlassen, als der Zweck, der damit erreicht werden soll, erheischt.

Es geschieht dies (den älteren Aktionärs bei dem Aktienbezug den Vorzug einräumend) unter folgenden

Bedingungen.

§. 1. Jeder neue Aktionair, d. h. jeder Käufer von reservirten Stammaktien wird Theilhaber unserer Gesellschaft mit denselben Rechten und unter den nämlichen Bedingungen, wie sie durch die statutarische Bekanntmachung vom 15. März 1845 (welche wir Jedem, der sie verlangen wird, zusenden) festgestellt sind. Er hat folglich gleichen Antheil am Eigenthum und Gewinn der Gesellschaft und genießt ungeschmälert alle Vortheile, welche den ersten Aktionairs zustehen.

§. 2. Jede Bestellung von Stammaktien muß an die **Deutsche Eisenbahnschienen-Compagnie** direkt gerichtet sein; die Zahlung der Aktien-Beträge hingegen kann, nach Willen und Bequemlichkeit der Auftraggeber, entweder bei der Compagnie selbst, oder für Rechnung derselben bei soliden Bankhäusern baar gemacht werden. Auch werden Zins tragende und Cours habende deutsche Staatspapiere und Eisenbahnaktien zum Tagescours in Zahlung angenommen.

§. 3. Die reservirten Stammaktien sind au porteur und für den Betrag von 200 Thlr. Courant oder 350 fl. rhein. ausgefertigt. Die jetzige Ausgabe derselben geschieht, inclusive der verfallenen Coupons, zu 240 Thlr. Courant oder 420 fl. rhein. per Stück. — Es ist folglich, unter Abrechnung der verfallenen zweijährigen Zinsen, für jede Aktie die Summe von 385 fl. rhein. oder 220 Thlr. Courant zu entrichten, und hat dafür der Käufer noch den laufenden Zins vom 31. März dieses Jahres an zu genießen.

§. 4. Unsere Aktien ertragen 1) einen festen Zins von 5 Procent und 2) eine veränderliche Dividende.

Der Jahreszins von fünf Procent kann mittelst der den Aktien beigegebenen 40 Coupons, nach dem Willen der Aktieninhaber, entweder bei unserer **Hauptkasse**, oder bei den Bankhäusern: H. H. **B. Metzler sel. Sohn & Cons.** in Frankfurt a. M., **Anhalt & Wagener** in Berlin und **Joh. Lorenz Schäzler** in Augsburg, an jedem 31. März mit 10 Thlr. Courant oder 17 fl. 30 Kr. rhein. spesenfrei erhoben werden.

Die Dividenden werden auf die nämliche Weise erhoben. Sie sind veränderlich und ihre Größe hängt vom Ertrage des Geschäfts ab. Halten sich die Schienenpreise auf ihrem gegenwärtigen Standpunkte (und es ist bei dem noch wachsenden Schienenbedarf eher an ein Steigen, als an ein Fallen zu denken), so muß eine Dividende von mindestens Zwölf Procent ausfallen, weil die Compagnie Schienen guter Qualität (für welche gegenwärtig Lieferungspreise von $8^3/_4$ bis neun Gulden (etwa 5 Thlr. Ct.) per Centner bestehen) zu sechs Gulden den Centner zu fabriziren im Stande ist. Wir werden also an unsern Fabrikationspreisen mehr als vierzig Procent gewinnen. — Ueberdies werden die Geschäfte der Compagnie durch die glückliche Lage ihrer Werke noch besonders begünstigt. Dem Hauptetablissement bei Neuhaus, welches in der Mitte der reichen dortigen Steinkohlenfelder und Gruben erbaut und bedient ist von unerschöpflichen Lagerstätten edler und reicher Erze, aus welchen die besten thüringer Eisensorten seit langer Zeit hergestellt werden, ist die billigste Beschaffung guter Rohstoffe accordmäßig auf ein halbes Jahrhundert gesichert. —

Frei von Konkurrenz (auf einem Rayon von 4000 Quadratmeilen, einer Seits bis Oberschlesien, anderer Seits bis zum Niederrhein hin besteht zur Zeit außer dem unsrigen kein Werk für großartige Schienenfabrikation), gelegen in der Mitte Deutschlands, im Centrum des deutschen Eisenbahnnetzes (der Bahnhofplatz eines nach Neuhaus abgesteckten Zweiges der Werrabahn, deren Bau gesichert ist, stößt unmittelbar an die Werke der Compagnie), zudem in der Nähe der größten deutschen Wasserwege (der Main und der Ludwigskanal sind nur einige Stunden entfernt), beherrscht das Etablissement, durch die wohlfeilste Verfrachtung seiner Fabrikate begünstigt, einen weiten Markt, und an Absatz kann es ihm bei der Entwickelung des Eisenbahnnetzes in Deutschland so wenig in der Gegenwart, als in der Zukunft gebrechen.

Unsere Einrichtungen, bei welchen, wie sich dies von selbst versteht, die neuesten und erprobtesten Manipulations-Verbesserungen, wie solche auf den bestgeleiteten englischen und belgischen Werken Anwendung haben, Eingang finden, sind jetzt so weit vollendet, daß noch vor Schluß dieses Jahres die Schienenfabrikation beginnen wird. Der erste Hochofen, deren gegenwärtig vier, berechnet auf eine jährliche Erzeugung von 300,000 Ctr., erbaut sind, ist bereits in vollem Betrieb, und der zweite wird im nächsten Frühjahr angeblasen. — Ein einträgliches Nebengeschäft wird unsere Maschinenfabrik werden, und solche unsere Rente vergrößern. Sie ist auf das Beste eingerichtet, wird unter tüchtiger Leitung auf das Thätigste betrieben, und beschäftigt mit ihren succursalen Werkstätten, den Gießereien, Kesselschmieden ꝛc. ꝛc. bereits über 100 Arbeiter. Sie fertigt gegenwärtig unsern eigenen großen Bedarf an Maschinen aller Art, namentlich Dampfmaschinen bis zur Größe von 250 Pferden, Walzwerke ꝛc., und wird späterhin auch den Lokomotivenbau für diejenigen Bahnen übernehmen, denen wir die Schienen liefern.

§. 5. Bei der Bestellung von Aktien steht es frei, sich zu erklären, ob man die Aktienbeträge sofort auf einmal entrichten wolle, oder ob man es vorziehe, sie in zehnprocentigen Monatsraten allmählig abzuführen. Im ersteren Falle treten die Aktionairs sofort, im letztern aber erst nach der Vollzahlung in den Zinsgenuß ein, und die inzwischen aufgelaufenen Zinsen müssen von den Bestellern nachgezahlt werden.

Hildburghausen, 25. November 1847.

Die Direktion
der deutschen Eisenbahnschienen-Compagnie. J. Meyer.

[4371] Donnerstag den 9. December, Nachmittags 3 Uhr, sollen in No. 106. (Obermarkt) 20 St. Hühner verkauft werden; darunter sind gegen 15 St. ächte Brabanter und 2 St. dergl. Hähne (alle weiß- und schwarzscheckig). Dieselben sind alle Tage vorher in Augenschein zu nehmen.

[4360] Ein Haus mitten in der Stadt, ganz nahe am Obermarkt, ist Veränderungswegen zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

[4358] **Hiermit mache ich ergebenst bekannt, daß vom 5. d. Mon. an meine Ausstellung von Galanterie- und Spielwaaren in neuester Auswahl am Obermarkt No. 126. in Herrn Augustin's Hause, 2. Etage, von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet ist, und bitte um geneigten Zuspruch.** **F. H. Seiring.**

[4356] Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle ich mich mit meinem reichhaltigen Lager aller Sorten **Schwarzwälder Wanduhren** mit Zusicherung einjähriger Garantie.

Jacob Fleig, Obermarkt No. 110.

[4346] **Zu Weihnachtsgeschenken** empfiehlt eine Auswahl sehr eleganter **Petschafte** von Perlmutter, Elfenbein, Horn und feinen Hölzern nebst geschmackvoller Gravirung

Julius Täschner, Graveur und Opticus, am Schwibbogen.

[4347] **Optische, meteorologische Gegenstände**, als: Fernröhre, Mikroskope, Loupen, Brillen, Lorgnetten, Barometer, Thermometer, Alkoholometer, diverse Prober u. s. w. empfiehlt zu soliden Preisen **Julius Täschner** am Schwibbogen.

[4348] Feine Reiszeuge, Zirkel, Reisfedern, Transporteure, Winkel, Goldwaagen, Compas, Copirzwecken u. s. w. empfiehlt **Julius Täschner.**

[4350] Eine gute Zug- und Nutz-Kuh steht zu verkaufen in Nieder-Moys bei

J. G. Pätzolt.

[4351] Ein Haus mit 3 Stuben, großem Hofraum und Stallung, an einer der lebhaftesten Straßen, ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Schneider Schwenkler, Oberlangen- und Breitengassen-Ecke.

[4381] **Aechten Nürnberger Lebkuchen,**

braun und weiß, empfing so eben ganz frisch und empfiehlt als ausgezeichnet schön und delikat

Heinrich Cubens.

[4382] **Ausverkauf von Spielwaaren.**

Um mein Spielwaaren-Lager gänzlich zu räumen, verkaufe ich dieselben, so wie eine große Auswahl fein angekleideter Puppen unter den Einkaufspreisen. **Heinrich Cubens,**

Obermarkt, gold. Krone.

[4374] **Zur gütigen Beachtung**

empfehle ich einem hohen Adel und geehrten Publikum der Stadt Görlitz und Umgegend eine Auswahl von wattirten Buckskin-Röcken und Tweens à Stück 10 — 14 Rthlr., Bournous à St. 9½ — 13 Rthlr., Buckskin-Beinkleider à St. 3½ — 6½ Rthlr., Westen à St. 22½ Sgr. bis 4 Rthlr., so wie eine Auswahl in Tuch- und Schlafröcken. Auch wird Alles auf Bestellung schnell, sauber und modern angefertigt, und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise. **C. Pfäffle**, Schneidermeister,

Obermarkt No. 130.

[4380] Unterzeichneter empfiehlt seine **Kinder-Spielzeug-Waaren**, wie auch **Sonnen- und Regenschirme**, um damit zu räumen, zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zu den billigsten Preisen, so wie verschiedene andere Artikel. Auch sind noch drei Winterfenster zu haben.

Ch. Spranger, Drechslermstr., Brüdergassen-Ecke No. 18.

[4376] Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer Auswahl Häkelarbeiten, als: feine Morgenhauben, Kragen, Taufkinder=Anzüge, Gardinenspitzen, breit und schmal, auch wollene Mützen und Hauben, Filet=Strickereien. Um gütige Abnahme und Bestellungen in dieses Fach einschlagender Arbeiten bittet

Adriane Bauer, wohnhaft in der Petersgasse, im Finger'schen Hause.

[4377] **Verkauf von herabgesetzten Waaren!**

Mehrfachen Anfragen zu begegnen, zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß unser diesjähriger Weihnachts=Verkauf von Waaren zu herabgesetzten Preisen in dem bekannten Locale Freitag den 10. December eröffnet werden, und diesmal eine besonders große Auswahl darbieten wird.

Görlitz, den 2. December 1847. **Gebr. Oettel.**

[4369] **Haferstroh**, das Gebund 1½ Sgr., sowie ein geräumiges bequemes Waschlocal, als auch auf Verlangen ein geräumiger Wäschboden sind nachzuweisen in der Fleischergasse bei **Franke** sen.

[4383] Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer habe ich mehrere zu Weihnachts=Präsenten sich eignende Gegenstände in einem geheizten Zimmer ausgelegt, und erlaube mir namentlich eine geschmackvolle Auswahl fertiger wollener und seidener **Kinder= und Damen=Schürzen**, seidener und wollener **Kinder= und Damen=Taschen**, eine neue Sendung **Damen=Cravatten** in Plüsch, Sammt, Seide und Pelz, garnirter gestickter **Kragen, Chemisettes** und **Manschetten**, gestickter und glatter Batist= und Jaconet=**Taschentücher**, Sammt=**Canezous** und **Pellerinen**, ein gut sortirtes Lager wollener, Glacée= und ziegenlederner **Handschuhe**, so wie mehrere vorjährige, zurückgesetzte Gegenstände zu billigen Preisen bestens zu empfehlen.

Theodor Barschall,
Petersgasse.

[4399] Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl lackirter und Messingwaaren, als: Tischlampen von 16 sgr. bis zu 1 thlr. 20 sgr., Messingstangenlampen von 2 thlr. 15 sgr. bis zu 3 thlr., gemalte Kaffeebretter von 3 sgr. bis zu 4 thlr., gemalte Zuckerkasten von ¼ Pf. um den billigen Preis von 4 sgr. bis zu 1 thlr. 15 sgr., lackirte Brotkörbe von 4½ sgr. bis zu 1 thlr. 10 sgr., und viele andere Gegenstände mehr zu sehr herabgesetzten Preisen. **C. Richter**, Klempnermeister.

Görlitz, den 1. December 1847. Klostergasse No. 37.

[4398] In der Neißgasse No. 350. sind im hiesigen Theater sämmtliche Decorationen, welche noch fast neu sind, sowie alle Utensilien, Maschinerieen, Notenpulte, eine große Lampe mit 16 kleinen Lampen, Bänke gepolstert, sowie auch nicht gepolstert, mit und auch ohne Lehnen, um einen billigen Preis sogleich zu verkaufen. Auch sind blechene und messingene Wandleuchter billigst zu verkaufen.

[4384] **Für Herren**

empfehle ich eine neue Sendung wollener und seidener **Shawls** von 10 Sgr. ab bis 2 Rthlr., Lasting= und seidener **Cravatten** und **Shlipse** für Militair und Civil, ächt ostindische und Elberfelder **Taschentücher, Chemisettes** und **Kragen** in den neuesten englischen und französischen Schnitten, so wie ein nicht unbedeutendes Lager wild=, ziegenlederner und wollener **Handschuhe** zu soliden Preisen.

Theodor Barschall,
Petersgasse.

[4402] **Rum** in vorzüglicher Güte von 10 bis 25 Sgr. bei **H. F. Lubisch.**

[4414] **Buckskin=, Lama=, Tricot=** und **Glacée=Handschuhe** empfehlen en gros und en detail zu den billigsten Preisen **Walter & Herrmann.**

[4415] Unser bedeutendes Lager **englischer Strickwollen**, das haltbarste Fabrikat zu Winterstrümpfen, empfehlen im preußischen Pfund von 20 bis 40 Sgr.

Walter & Herrmann.

[4411] Die neu eröffnete **Modewaaren-Handlung** von **J. M. Gerschel** in **Görlitz**, wohnhaft Webergasse vis-à-vis dem königl. Hoflieferanten Herrn Ernst, empfiehlt einem Wohllöbl. Publikum in und um Görlitz ihr reichhaltiges Waarenlager, bestehend in allen in dieses Fach nur eingreifenden Artikeln. Da ich mein Waarenlager aufzulösen beabsichtige, so offerire ich dasselbe zu Weihnachtsgeschenken zu bedeutend herabgesetzten Preisen, wovon ich nur einige Artikel namhaft mache.
Camelots in allen Farben, glatt und faconnirt, die Elle zu 7 bis 9 sgr.
Carrirte halbwollene **Zeuge**, die Elle zu 3 bis 6 sgr.
Mousseline de laine-Kleider, das Kleid zu 3 bis 6 thlr.
Seidene Zeuge in allen Farben und Breiten, sowohl glatt als gemustert, die Elle zu 6 sgr. bis 1 thlr.
Lama's und **Thibet's**, $\frac{7}{4}$ breit, die Elle zu 10 bis 15 sgr.
Wollene Bukskings zu Beinkleidern, die Elle von $12\frac{1}{2}$ sgr. an.
Baumwollene Bukskings und **Nankings** zu allen Preisen.
Tücher in allen Gattungen, sowohl in Baumwolle, Wolle und Seide, für Herren und Damen.
Große Pelzboa's, das Stück zu 1 thlr. 10 sgr.
Handschuhe in allen Sorten, baumwollene das Paar zu 1 sgr., lederne das Paar von 4 sgr. an.
Spitzengrund und **Spitzen** in allen Breiten.
Franzen in Baumwolle, Wolle und Seide u. dgl. mehr.
Jeder der mich beehrenden Käufer wird sich von der Billigkeit überzeugen.

J. M. Gerschel.

[4397] Ein Sopha ist billigst zu verkaufen bei Heinrich Kusche am Heringsmarkt No. 265.

[4416] **Zu Weihnachtsgeschenken**

empfiehlt als etwas ganz Neues und Elegantes **goldene** und **silberne Brillen** und **Lorgnetten**, so wie alle andern Arten derselben, Lesegläser, Hand-, Jagd- und Theater-Perspective, große und kleine Fernröhre, Mikroskope, Loupen, Camera obscura's, Daguerreotype, Laterna magica's, Panorama- und Guckkastengläser;

Reiszeuge

und verschiedene andere Zeichnenmaterialien, sorgfältig gearbeitet und fein abgezogen; dergleichen Goldwaagen, Zündmaschinen und Hauben- oder Busenstreifen-Pressen;

elegante Thermometer und Barometer,

Pulverhörner, verschiedene Jagdgeräthschaften, vergrößernde Rasirspiegel, ächt engl. Nähscheeren, Tranchir-, Tisch-, Taschen-, Garten- und Rasirmesser, so wie sehr viele andere Gegenstände,

J. Würfel am Obermarkt.

[4405] ☞ Mein in Görlitz befindliches Lager von

Schmelz-, gewöhnlichen weißen und farbigen Oefen
Häuser-Verzierungen aller Art, **Postamenten** und **Vasen** in jeder Größe
habe ich von heut ab dem Kaufmann Herrn H. F. Lubisch übergeben. Hierauf Reflectirende wollen sich deshalb gefälligst nur an denselben wenden, indem ich bemerke, daß ich, wenn es gewünscht wird, jeden von mir gekauften Ofen durch meine Setzer auf das Billigste, Sorgfältigste und zugleich Vortheilhafteste für die Heizung aufstellen lasse. **A. Ein-Wald**, Besitzer der Ofen-Fabrik in Tormersdorf bei Rothenburg.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, kann ich zugleich Jedermann dieses Lager div. Oefen auf das Angelegentlichste empfehlen, da sowohl hinsichtlich der Solidität als geschmackvollster Façon Nichts zu wünschen übrig bleibt; namentlich sind die aus dieser Fabrik hervorgegangenen Schmelz-Oefen von ausgezeichneter Qualité; sie wetteifern an Weiße und Feinheit mit den Berliner Oefen, übertreffen dieselben aber bei Weitem hinsichtlich der Billigkeit. Ich sehe daher recht vielen schätzbaren Aufträgen entgegen, die jederzeit auf das Prompteste ausgeführt werden sollen. **H. F. Lubisch**
am Demianiplatz No. 411/12.

[4406] Mar. Lachs, mar. Aal und geräucherten Lachs hat empfangen und empfiehlt
Joh. Springer's Wwe. Breitengasse No. 121.

[4407] Elbinger Neunaugen empfiehlt in Schocken und im Einzelnen billigst
Joh. Springer's Wwe.

[4408] Apfelsinen und Citronen hat empfangen und empfiehlt **Joh. Springer's** Wwe.

[4409] Eine große Auswahl der feinsten und neuesten **Stickereien**, als: Kragen, Taschentücher mit und ohne Namen, Chemisetts, Schleier, Manschetten, Spitzen u. d. m., so wie die neuesten Ball-, Hut- und Haubenblumen empfiehlt **Amalie Hentschel**, No. 65. am Fischmarkt.

Auch empfehle ich eine Parthie Blumen und andere Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Amalie Hentschel.

Zum bevorstehenden Weinachtsfeste

empfehlen wir unser aus allen Zweigen der Literatur reich versehenes Lager zur freundlichen Berücksichtigung des geehrten Publikums.

G. Heinze & Comp.

[4410] Mit Anfertigung aller Arten von feinen Haarflechten, Ketten, Ohrglocken, Ringen und Blumen empfiehlt sich zu möglichst billigen Preisen **Theresie Kusche**, Heringsmarkt Nr. 265.

[4412] **Alle Arten Stickereien**

werden aufs sorgfältigste und nach neuestem Geschmack in kurzer Zeit zu sehr billigen Preisen gefertigt, und empfiehlt sich ganz ergebenst zu dessen gütiger Beachtung

Louis Reichardt, conc. Bandagist und Handschuhmacher.
Breitengasse beim Wundarzt Herrn Görner.

[4433] **Zu Weihnachtsgeschenken**

empfiehlt auch in diesem Jahre sein vollständig assortirtes Lager aller Arten: **Bronce-, Galanterie-** und **Leder-Waaren** **L. Henneberg.**

[4434] **Palmwachslichter**, das Pfund 9 sgr. 8 pf., nicht neun sgr., wie es irrig bekannt gemacht worden ist, verkauft **Friedrich Hauffe**, Petersgasse.

[4400] **Weihnachtsgeschenke.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Weihnachten mit einer Auswahl aller in sein Fach einschlagender Arbeiten, als: feine und ordinaire Toiletten, Schmuckkästchen, Handschuhkästchen, Fidibusbecher, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Schulmappen, Guckasten, Baukasten, eine große Auswahl von Unterhaltungsspielen, Scheiben mit Figuren zum Schießen mit Armbrust und Röhren; ferner: feine Zinnfiguren, als: Schlachten, Jagden, Schlittenfahrten, Viehweiden, Turniere, Theegesellschaften, Exercierplätze, alles Militair und noch sehr vieles andere; ferner: feine und ordinaire Bilderbücher, Tauf-, Neujahr- und Visitenkarten. Außerdem ist noch eine große Auswahl verschiedener anderer Gegenstände zu haben beim Buchbinder **J. S. Bühne.** Brüdergasse.

[4421] **Local-Veränderung.**

Einem hochverehrten einheimischen und auswärtigen Publikum hierdurch ergebenst anzeigend, daß wir unser Geschäftslokal zum 4. December nach dem

Heringsmarkte No. 266., 1. Etage, in das Haus der Frau Kaufmann Bauernstein

verlegen, empfehlen wir gleichzeitig eine entsprechende Auswahl der modernsten Sammet-, Plüsch-, Seiden-, Velpel- rc. Hüte jeder Art, Hauben, Coiffuren, Blumen, Kragen rc. rc., mit der freundlichen Bitte um wohlgeneigte recht zahlreiche Aufträge.

Görlitz, den 2. December 1847. **A. Pentzin's** Putzhandlung.

Zweite Beilage zu No. 48. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 2. Dezember 1847.

[4361] Donnerstag den 25. November c. wurde in der Gegend des Obermarktes eine dünne goldene Damenuhr mit werthloser Stahlkette verloren. Der redliche Finder wird freundlichst gebeten, solche gegen Belohnung im Hotel „zum Preußischen Hofe“ gefälligst abgeben zu lassen.

[4387] Ein gelbwollenes Halstuch mit gestreuten Blümchen ist von einem Dienstmädchen vom Schwibbogen bis zum Nikolaithore verloren worden. Wer es in No. 67. 1 Treppe hoch abgiebt, erhält eine Belohnung.

[4388] Sonnabend den 27. November in der Mittagsstunde ist ein schwarzer Moor=Gürtel mit goldener Schnalle von dem Reichenbacher Thore bis in die Petersgasse verloren worden. Da an Wiedererhaltung beider Stücke viel gelegen, so wird der ehrliche Finder gebeten, dieselben gegen ein Douceur bei Madam Thieme in der Stadt Berlin abzugeben.

[4423] Am 30. Novbr. Abends wurde ein 5 Rthlr. Kassenschein verloren. Da derselbe bestimmt war, einem dringenden Bedürfniß abzuhelfen, so würde durch dessen Nicht=Wiedererlangung ein drückender Mangel entstehen, und bittet man daher, solchen gegen eine gute Belohnung in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

[4424] Auf dem Untermarkte ist vor einiger Zeit ein Beutel mit etwas Geld gefunden worden. Der sich dazu Legitimirende erhält ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück von

Julius Finster in der Brüderstraße.

[4362] Vor einigen Wochen ist in der Brüdergasse ein Päckchen mit neuen Nägeln gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie zurückerhalten in No. 139. beim Horndrechsler **Sahlmüller.**

[4363] Es ist seit ungefähr 14 Tagen ein weiß und braun gezeichneter Wachtelhund dem Häusler Schneider in Ebersbach zugelaufen, welchen ich, da sich bis jetzt noch kein Eigenthümer dazu gefunden, an mich genommen. Sollte sich aber der Eigenthümer noch dazu melden, so ist gedachter Hund gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren von mir zurückzunehmen.

Dominium Ebersbach. **Brückner**, Inspector.

[4000] **Das kleine Mädchen,** welches die am 22. Nov. Abends aus der Hausflur des Rheinischen Hofes entwendeten Sachen in der Exped. des Anzeigers noch nicht abgegeben hat, wird nochmals aufgefordert, dies ungesäumt zu thun, widrigenfalls andere Maaßregeln ergriffen werden, was bisher aus Schonung für ihre Angehörigen unterblieben ist.

[3979] No. 450. und 451. am Demianiplatze ist die 2. Etage, bestehend aus 7 wirthschaftlich bequem und elegant eingerichteten Pièçen mit allem Zubehör, zu vermiethen und am 1. April 1848 zu beziehen.

[4417] Einige ordnungsliebende Menschen können Kost und Logis erhalten in Nr. 552.

[4418] In der Krischelgasse Nr. 51. ist der Oberstock nebst Zubehör zu vermiethen und zum ersten Januar zu beziehen.

[4419] Langengasse Nr. 156. sind mehrere Logis mit und ohne Meublement zu vermiethen und zum Neujahr zu beziehen.

[4420] In Herrn Mühle's Brauhofe, Petersgasse Nr. 276., ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, großem tapezirten Saale, Vorsaal, Küche, Keller, Bodenkammer, Pferdestall nebst Wagenremise, sofort zu vermiethen und das Nähere beim Feldwebel Hellmich, eine Treppe hoch, zu erfragen.

[4403] Ein Logis, bestehend aus 4 Stuben nebst den dazu gehörigen Pièçen ist zum 1. Jan. 1848 zu vermiethen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[4435] Es ist auf dem Obermarkt in dem Hause des Herrn Kaufmann Blumberg durch Todesfall ein freundliches Quartier leer geworden und wird sehr gewünscht, davon 2 Stuben, möblirt auch unmöblirt, von Weihnachten bis Ostern zu vermiethen. Darauf Reflectirende werden ersucht, die näheren Erkundigungen beim genannten Hauseigenthümer einzuziehen.

[4404] Ein Laden nebst Comtoir und dazu gehöriger Wohnung ist auf einem der frequentesten hiesigen Plätze zu vermiethen. Manufacturwaaren-Händler, für die sich dieses Lokal am Besten eignen dürfte, erfahren Näheres darüber beim Kaufmann H. F. Lubisch am Demianiplatz.

[4364] In meinem neuerbauten Gartengrundstücke, Groelsgasse Nr. 885. ohnweit des Bahnhofes, sind noch mehrere Piecen mit Küche, Kellerraum und sonstigen Räumlichkeiten sofort, oder auch zum ersten Januar 1848 zu vermiethen. Auch kann gewünschten Falles Gartenanlage mit dazu überlassen werden. **C. W. Häusel.**

[4283] Ein freundliches Stübchen mit Meubles ist zum 1. December zu vermiethen in No. 12. Fischmarkt- und Schwarzegassen-Ecke.

[4422] Eine freundliche Stube mit Alkoven, erste Etage, ist sogleich oder zum 1. Jan. 1848 an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Näheres beim Handschuhmachermstr. Franke, Schwarzegassen- und Fischmarkt-Ecke, eine Treppe hoch zu erfragen.
Görlitz, den 2. Decbr. 1847. **A. Pentzin.**

[4426] Im Monat December wird an den Sonntagen d. 5., 12. und 19., sowie am heiligen Christtage, den 25. Decbr., früh ½10 Uhr, Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde stattfinden.
Görlitz, den 1. December 1847. **Der Vorstand.**

(4366) Zur Anhörung eines Vortrages des Herrn ꝛc. Majors von Sydow über
„Napoleons erstes Auftreten als Feldherr in Italien im Jahre 1796“
welcher
heute, den 2. Dezember c., Nachmittags um 5 Uhr,
in dem Sitzungssaale der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften Statt finden wird, werden die verehrten Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen. Gästen, welche durch ein Mitglied sich einführen lassen, ist der Eintritt gern gestattet. Dr. **E. Tillich**, Secretär.

[4389] Da seit dem 26. März d. J. eine Versammlung der ökonomischen Section der naturforschenden Gesellschaft nicht stattgefunden hat, und sonach die zum Vortrage zu bringenden Sachen sich sehr gehäuft haben, auch über einige derselben ein besonderer Beschluß zu fassen nothwendig wird, so erlaubt sich der unterzeichnete Vorstand der Oekonomie-Section, die geehrten Mitglieder der Gesellschaft, welche sonst ihre Theilnahme dieser Section geschenkt haben, zu der
auf den 3. December d. J. Nachmittags 3 Uhr
in dem bekannten Lokale der Gesellschaft, anstehenden Versammlung der ökonomischen Section mit der Bitte ganz ergebenst einzuladen, sich recht zahlreich und recht zeitig einzufinden, da die vorzutragenden Gegenstände wohl geeignet sein werden, deren Interesse zu erregen.
Görlitz, den 28. Nov. 1847. **Der Vorstand der ökonomischen Section.**

[4146] Verlangt wird für eine Amerikanische Mahlmühle ein tüchtiger Werkführer, dessen Einkommen zwischen 500 bis 600 Rthlr. jährlich betragen würde. Mit den nöthigen Attesten ihrer Befähigung versehene Bewerber wollen sich persönlich melden in Görlitz bei dem Kaufmann
James Ludwig Schmidt.

[4425] Ein Mädchen von gebildeten Eltern, in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bis Neujahr ein Unterkommen auf dem Lande. Selbige sieht mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn. Das Nähere sagt die Expedition des Anzeigers.

[4386] Ein moralischer, militairfreier, junger, bereits majorenner Mensch wünscht in einem Geschäftsverkehr oder einem Bureau sein Unterkommen. Näheres bittet man in der Exped. d. G. Anz. zu erfragen.

[4436] Eine tüchtige Köchin, welche in allen Branchen der Kochkunst erfahren ist, findet zum 1. Januar ein gutes Unterkommen. Das Nähere darüber ist im „braunen Hirsch“ hierselbst zu erfahren.

(4390) Ich erkläre hiermit die verehel. Chausseewärter Liebig für eine rechtschaffene Frau, und widerrufe gern die derselben angethane Beschuldigung. **Christiane Schulze.**

[4368] Allen meinen hochverehrtesten Gönnern, Freunden und Bekannten rufe ich nach meiner Abreise von Görlitz noch ein letztes, aber herzliches Lebewohl aus der Ferne zu. Nehmen Sie meinen schlichten Dank für alle mir erzeigte Wohlgewogenheit, Freundschaft und Liebe freundlich und gütig auf. Aufrichtig ist der Wunsch: daß das schönste Glück Sie auf Ihren Lebenswegen stets begleiten möge. Von Ihnen Allen scheide ich mit den Gefühlen der reinsten Hochachtung, Freundschaft und Ergebenheit. Hochbeglückt würde ich mich fühlen, wenn auch mir dann und wann eine freundliche Erinnerung zu Theil würde.

Dresden, am 29. Novbr. 1847. **Friedrich Jahn.**

[4392] Kommenden Sonntag, den 5. Decbr., Abends 7 Uhr, findet **im Saale der Societät** ein **großes Instrumental-Concert** vom vereinigten Musikchore statt. Außer den neuesten Piëcen wird die Ouverture „die Beherrscher der Geister" von C. M. v. Weber und das Potpourri „der Maskenball in Kleinweltwinkel" mit zur Aufführung kommen. Da gewiß einem Jeden ein genußreicher Abend versprochen wird, so bitten um einen zahlreichen Besuch ganz ergebenst

Entrée à Person 2½ Sgr. die Directoren des vereinigten Musikchors,

Apetz und **Brader.**

[4427] Kommenden Sonnabend, als den 4. December, ladet zum Schweinschlachten und Wurstschmaus ergebenst ein **Riedel** in der Ober-Kahle.

[4367] Künftigen Sonnabend, den 4. December, Vormittags, ladet zum Schweinschlachten und Wurstschmaus ergebenst ein **Warnst** am Fischmarkt.

(4391) Kommenden Sonntag als den 5. Decbr. findet bei Unterzeichnetem **großes Concert** vom vereinigten Stadtmusikchor statt. Anfang 3 Uhr. Entree à Person 1½ Sgr. Um zahlreichen Besuch bittet

Strohbach, in Stadt Prag.



[4393] Künftigen Sonnabend, als den 4. d. Mts., ladet zum **Schweinschlachten** seine Freunde und Gönner, früh 10 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittag gegen 6 Uhr zur warmen Wurst ganz ergebenst ein

Paul in der Bierhalle.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Maxim. Herm. Seidel, Kaufm. u. Rechngsf. allh., u. Frn. Adelh. Cäcilie geb. Wagner, S., geb. d. 22., get. d. 28. Nov., Hugo Edwin. — 2) Johann Fried. Mehlhorn, B. u. Schuhmgef. allh., u. Frn. Christ. Carol. geb. Herrmann, T., geb. d. 18., get. den 28. Nov., Friederike Nanny Bertha. — 3) Joh. Glieb. Eichler, B., Müller u. Hausbes. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Dresler, S., geb. d. 13., get. d. 28. Nov., Gustav Hermann. — 4) Joh. Christ. Heinze, B. u. Stadtgbes. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Krause, S., geb. d. 13., get. d. 28. Nov., Johann Gustav Adolph. — 5) Fried. Wilh. Kindler, Tabacksp. allh., und Frn. Joh. Christ. Amalie geb. Geßner, S., geb. den 16., get. den 28. Nov., Carl Julius. — 6) Joh. Glob. Schneider, Gärtn. in O.-Moys, u. Frn. Mar. Christ. geb. Bernsdorf, T., todtgeb. d. 26. Nov. — 7) Joh. Glieb. Wünsche, Zimmergef. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Wünsche, S., geb. den 20., get. den 24. Nov. in der kath. Kirche, Ernst Wilhelm.

Getraut. 1) Carl Fried. Wilhelm Springer, B. und Victualienh. allh., u. Fried. Ernest. Süßemilch, weil. Joh. Gottlieb Süßemilchs, Gärtners in Weigsdorf, nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 28. Nov. — 2) Johann Glob. Grasse, Inw. allh., u. Christ. Amalie Seeliger, weil. Mstr. Christ. August Seeligers, B. und Schneiders allh., nachgel. ehel. jüngste, jetzt Fried. Melzers, Schuhm. allh., Pflegetochter, getr. d. 28. Nov. — 3) Carl Ehrenfr. Gust. Petermann, Inw. allh., und Jgfr. Frieder. Dor. Müller, Hrn. Fried. Wilh. Müllers, ersten Wachtmstrs. bei der 6. Gensd.-Brig. allh., ehel. einzige T., getr. d. 29. Nov. — 4) Joh. Aug. Hamann, in Diensten allh., u. Marie Elisab. Fünfstück, weil. Gfr. Fünfstücks, Gärtn. in Ober-Girbigsdorf, nachgel. ehel. vierte T., getr. den 29. Nov., — 5) Mstr. Carl August Schmager, B. u. Drechsler allh., u. Jgfr. Marie Henriette Salome Döhler, weil. Mstr. Christ. Friedrich Döhlers, B. u. Tischlers zu Brandenburg, nachgel. ehel zweite T., getr., den 29. November.

Gestorben. 1) Fr. Joh. Gottl. Gründer geb. Wemme, Mstr. Glieb. Trg. Gründers, B. u. Tuchm. u. pens. Dieners bei der Stadthauptkasse allh., Eheg., gest. d. 25. Nov., alt 60 J. 7 M. 15 T. — 2) Fr. Anna Rosine Theurich geb. Schäfer, weil. Joh. Christ. Theurichs, B. u. Stadtg.=Besitzers allh., Wittwe, gest. d. 26. Nov., alt 58 J. 6 M. 18 T. — 3) Fr. Joh. Beate Stock geb. Böhmer, Johann Carl August Stocks, Schuhm.=Ges. allh., Eheg., gest. den 25. Nov., alt 55 J. — 4) Carl Fried. Moritz Rohnfelds, Töpferges. allh., und Frn. Dor. Wilh. Amalie geb. Exner, T., Dorothee Amalie Auguste, gest. d. 25. Nov., alt 2 J. 10 M. 6 T.

Fremdenliste vom 26. bis incl. 28. November 1847.

Gold. Strauß. Weder, Forstmann a. Rubbertsdorf. Mauksch, desgl. a. Spremberg. Mersiowsky, desgl. a. Eibau. Henkel, Fabr. a. Oderwitz. Krebs, desgl. a. Gruna. Schmidt, Tischlermstr. a. Siegersdorf. — Gold. Krone. Wöhler, Gutsbes. a. Stüsselsdorf. Die Kflte. Schwabe a. Camenz, Schwarz a. Geislingen u. Sallmann a. Muskau. v. Schickfuß, Rittergbes. a. Haynau. — Stadt Berlin. Die Kauflte. Saur a. Leipzig und Besser a. Broderode. — Gold. Baum. Reiche, Kfm. a. Halbau. Völkel, desgl. a. Langenbielau. Fischer, Bergm. ebend. — Br. Hirsch. Graf v. Finkenstein, Rittergbes. a. Breslau. Frau Grf. von Gneisenau, a. Ullersdorf. Graf Hujais, Rittmstr. a. Presburg. Nitsche, Kfm. a. Eilenburg. Hirsch, Fabr. a. Halberstadt. Amy, Negoc. a. Avignon. Die Kflte. Jeschinsky aus Berlin, Meyer a. Cöln, Schnabel a. Brüssel und Wittke a. Breslau. Graf Küffstein, k. k. österr. Ges. am sächs. Hofe. — Kronpr. Helbig, Maurerges. a. Burglehn. — Preuß. Hof. Petrick, Justizr. a. Muskau. Berg, Oekon.=Commiss. ebend. Rentler, Insp. a. Gebelzig. Pollany u. Fr., Justizr. a. Lauban. Die Kflte. Haselhorst a. Dresden, Groschwitz a. Neusalz, Cohn aus Löwenberg und Gassmann a. Dresden. Frau v. Weber, a. Liegnitz. — Rhein. Hof. v. Tschirsky, Offiz. a. Breslau. Wetzano, Part. a. Paris. Schwiedam, Gastw. a. Zittau. Die Kflte.: Gottlieb a. Malinus, Stempell a. Breslau, Cunow a. Berlin. Löffler, Fabr. a. Schneeberg. Bar. v. Stillfried, Cerem.=Meister a. Liebchen. Graf Solms, Ob.=Lieut. a. Pesth. Meyer, Archit. a. Bernsdorf. Seiler, Locomotivführer aus Dresden.

Literarische Anzeigen.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.